

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 295.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Verleger: Dr. W. H. ...
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Erste Ausgabe

Verleger: Dr. W. H. ...
Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.
Telephon-Ring Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Freitag, 27. Juni 1902.

Abonnements-Einladung

für das
3. Vierteljahr 1902
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den unbilligsten Gesetzen der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des immer lebenden Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Sündhaftigkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marchieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Als weitere Ausbuchtung des redaktionellen Teiles, besonders der Berichts- und Handelsnachrichten, ist die regelmäßige Zusammenstellung einer Verlosungsschicht für börsengangige Wertpapiere ins Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich erscheint.

Dem feilheitsmässigen Teile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bestbekanntesten Zeitschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abgedruckt, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Mit dem Anfang des neuen Vierteljahres beginnt die Veröffentlichung des hochinteressanten Romans:

„Wer wird Sieger?“

aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Reinhold Drimann.

Der Abonnementpreis der „Halle. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im Juni 1902.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Schwebende Fragen.

Die Meinung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses bei der Schließung der Session, daß diese Körperschaft ihren ganzen Verfassungsauftrag erledigt habe, entspricht nicht völlig den Thatsachen.

Bekanntlich sind die beiden Vorlagen betreffend die Vorbildung der höheren Justiz- und Verwaltungsbeamten, sowie der Gesetzentwurf betreffend die Gebühren der Kreisärzte unleredigt geblieben. Sie werden, sofern es sich nicht bei erneuter Erwägung empfehlen sollte, auf die weitere Verfolgung des einen oder anderen gesetzgeberischen Planes zur Zeit zu verzichten, die nächste Landtags-Session wiederum beschäftigen. Aber auch abgesehen davon ist in der letzten Tagung des Landtages eine ganze Reihe gesetzgeberischer Wechsel auf die Zukunft gezogen worden, von denen ein beträchtlicher Teil bereits in der nächsten Session einzutreten sein wird.

Bei den Auseinandersetzungen über das Schlichtungswahl- und Streitbeilegungsgesetz ist in beiden Häusern des Landtages wiederholt die Einbringung eines neuen Schlichtungsgesetzes für die nächste Tagung in Aussicht gestellt worden, durch welches auch den Bedenken, welche von Seiten der Städte mit Schlichtungsausschüssen gegen die aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangenen vielumstrittenen §§ 5 und 14 dieses Gesetzes erhoben worden sind, nach Möglichkeit begegnet werden soll.

erner hat der Herr Minister für Landwirtschaft die

Einbringung von Gesetzesentwürfen über die obligatorische Schlichtungs-Vereinbarung, über die Befähigung des Kontraktbrüches bei ländlichen Arbeitern und über die Reorganisation der Auseinandersetzungs-Verfahren angelegt. Wenn auch das letztgenannte Organisationsgesetz, sofern es nicht nach dem Grundzuge: ut aliud fecisse videatur gemodelt sein soll, schon aus dem Grunde nicht in der nächsten Tagung zu erwarten ist, weil es im nächsten Zusammenhang mit der Frage anderweitiger Organisation der Bezirks-Instanzen der allgemeinen Landesverwaltung steht, so dürfte doch die anderen beiden Vorlagen jedenfalls dem Landtage zugehen.

Aus der Reihe von Maßregeln, welche der Herr Ministerpräsident in der Programmrede vom 13. Januar zum Schutze des Zuckers als die eine oder andere gesetzgeberische Natur den nächsten Landtag beifügen. Dies gilt namentlich von den Maßregeln, welche zu treffen sind, um eine Verschärfung des Nationalitäten-Verhältnisses auf den Kreisbogen und in dem Provinzial-Landtage der Provinz Posen in Folge der Vierteljahrsmittels-Vorlage zu verhüten und zugleich den berechtigten Wünschen der Städte auf stärkere Vertretung bei diesen Körperschaften gerecht zu werden.

Ferner liegt aus dem Ministerium des Innern eine Vorlage wegen Veränderung des Reglements über die Landes-Verwaltung von 1797 in Aussicht. Von dem Kultusministerium wird für die nächste Tagung ein Ausführungs-gesetz zum Reichs-Zwangs-gesetz geplant. Ob eine der Artungen in dem von beiden Häusern des Landtages zum Beschluß gekommenen Antrag des Doulos wegen Verhängung übermäßiger Abschlagens auf sich zu einer gesetzgeberischen Vorlage verdrängen wird, erscheint dagegen zweifelhaft. Ebenso ist es nicht gerade wahrscheinlich, daß man in der bevorstehenden Tagung eine der großen schwebenden Fragen auf dem Gebiete des Volksschulwesens, also das Schuldlosgesetz, die Frage der Schulspflicht und Schulentlassung, in Angriff nehmen wird. Der in dem Abgeordnetenhaus mit ganz überwiegender Mehrheit angenommene Antrag, daß der Staat mit allen Mitteln und auch außerhalb des Gebietsbereiches der Ansehungs-Kommission kolonialrechtlich vorgehen möge, ist bedauerlicherweise nicht auf erhebliche Bedeutung bei der Staatsregierung getroffen und es ist daher nicht unmöglich, daß es noch eines weiteren parlamentarischen Durchlaufes bedarf, bevor auf diesem Gebiete eine Aktion der Staatsregierung zu erwarten ist.

Der zu erwartende neue Minister für öffentlichen Arbeiten genießt natürlich die übliche Schonzeit; inzwischen wird man doch auch für die nächste Tagung wiederum Nebenbahn-Vorlagen erwarten dürfen. Im übrigen dürfte die Aufstellung des nächstjährigen Eisenbahn-Etats und damit im Zusammenhang die Belagerung des Staatshaushaltsplanes für 1903 die allergrößten Schwierigkeiten bieten und demzufolge sich von selbst all die Fragen wieder aufwerfen, welche seit mehr als einem Jahrzehnt in Bezug auf die Verhältnisse der Eisenbahnen zu den allgemeinen Staatsfinanzen in der Schwere liegt, ferner auch wenn, wie anzunehmen ist, die nächste Tagung des Landtages mit gesetzgeberischen Aufgaben erfüllt werden wird, so ist doch nicht zu erwarten, daß es sich um einen reifen Arbeitsstoff für dieselbe handelt, und es ist nur zu wünschen, daß, wenn der Landtag im Herbst zusammenberufen wird, dieser Arbeitsstoff in der Hauptsache weit genug vorbereitet ist, um dem Landtage alsbald nach der Eröffnung unterbreitet werden zu können. Die Vorehen, welche aus dem entgegengekehrten Verfahren der letzten Tagung zu ziehen waren, weisen darauf mit zwingender Notwendigkeit hin, und man wird daher erwarten dürfen, daß sie seitens der Staatsregierung geübtere Beachtung finden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Juni.

Das Sulzener-Regiment in Arrest. Die ganze links-liberale Presse ist außer sich, daß nach Arrestfeld angeblich nur deshalb ein Sulzener-Regiment kommen soll, damit die dortigen Damen „Leutnants als Tänzer“ erhalten. Das Richterische Organ brachte am Dienstag nicht weniger als vier Artikel hintereinander über die furchtbar drohende Begebenheit. Dieser thörichtesten Aufregung gegenüber wird den „Berl. Vol. Nachr.“ vom 26. Juni geschrieben: „In Wirklichkeit ist von Seiten der Militärverwaltung die Notwendigkeit der Verlegung des in Düsseldorf zur Zeit garnisonierenden Sulzener-Regiments längst erkannt. Während das dort bestehende Manen-Regiment unmittelbaren Anstoß an den Exercierplatz hat und in neuen, zweckmäßigen Kasernenuntergebracht ist, liegen die Sulzener in alten, den Bedürfnissen keineswegs entsprechenden Mäulischen in der Stadt, fern verlässlicher Quelle erfahren — die erweiterter Kanalvorlage suchen wird und Minister Wunde berufen bleibt, sie nun als Chef der Abteilung zu vertreten.“ — Die ganze Meldung des Berliner Börsenblattes scheint grundfalsch zu sein. Daß schon für die nächste Landtagstagung eine „erweiterte Kanalvorlage“ in Sicht liegt, ist um so weniger glaubhaft, als bereits offiziell angedeutet worden ist, daß für den genannten Termin nur ein Entwurf betreffend den Groß-Schiffahrtsweg Berlin-Stettin vorbereitet werde. Was aber die Trennung der Vauabteilung vom Arbeitsministerium betrifft, so geht jetzt der

Waltung bereits vorbereitete Maßnahme.“ Was die Bewilligung der Verlegung im Reichstag betrifft, so dürfte für die Beurteilung der Maßregel unter dem finanziellen Gesichtspunkte in Betracht kommen, daß durch die Verlegung des Düsseldorf-Sulzener-Regiments umfangreiche Grundstücke in besserer Lage verfügbar werden, welche zum einen hohen Kaufpreis zu veräußern sein werden.

Die Rede des Grafen Balderie auf die „Munition“ der englischen Armee, die er bei einem Gastmahl des Graf Roberts in London gehalten hat und der wohl keinbende Niemand in deutschen Völke zukünftig, ist von der englischen Presse natürlich mit Wohlwollen aufgenommen worden. Wir hatten als Beispiel hierfür einen Auszug aus dem betreffenden Artikel des „Daily Graphic“ aufgenommen, der vom Wollischen Telegraphenbureau mitgeteilt war. Es stellt sich jetzt heraus, daß das „W. T. Z.“ wieder einmal in nicht zu billiger Weise denjenigen Teil eines Artikels bei Seite gelassen hat, der ein Zeichen des englischen Schmutzes ist, der sofort herabtritt, sobald man den Briten den Kleinen Finger giebt. Wir geben den Artikel daher wörtlich vollständig wieder:

Die Rede, welche gestern Abend beim Reichstag Graf Balderie hielt, wird im ganzen Lande mit dem Gefühl lebhafter Befriedigung aufgenommen werden. Wir haben hier einen neuen Beweis für das inhärente Selbstgefühl des Soldaten. Man könnte meinen, daß gewisse Staatsmänner, die soviel dazu beigetragen haben, das Gefühl der Abneigung gegen Deutschland in diesem Lande herbeizuführen, vortan zu werden vermögen, mit militärischen Sachverständigen einen diplomatischen Interzess zu nehmen. Wir möchten unser Leser daran erinnern, daß der erste Versuch, den unglücklichen Eindruck abzuföhnen, den Graf Wilsons unergieblich angestrichelt auf Mr. Chamberlain und die englische Armee herbeizuführen hatte, von einem tapferen deutschen Soldaten, dem augenblicklichen Kriegsminister, gemacht wurde. Graf v. Balderies Anrede auf unsere Armee und für den immer wiederkehrenden Feldmarschall beweist von Neuem, daß der deutsche Soldat sich mit dem Kaiser in dem Vertrauen des Führer, den höchsten Gehilgen gegen uns, durch den sich gewisse getreue Soldaten zu wenig benehenswürdig auszeichneten, zu misbilligen. Wir sind überzeugt davon, daß Graf Balderie nicht nur seinen eigenen, sondern auch den Gefühlen seiner Kameraden Ausdruck giebt, wenn er die Leistungen unserer Truppen in Südafrika anerkennend, sich auch überzeugt, daß er dabei dem gesunden Menschenverstand der großen Mehrheit des deutschen Volkes gerecht wird. Jetzt, nachdem der Krieg vorüber ist, steht zu hoffen, daß dieser gesunde Menschenverstand Gelegenheit findet, sich zu betätigen. Wir Engländer befinden uns augenblicklich in der glücklichsten Lage, sagen zu können, „wer zuletzt lacht, lacht am besten“, und wir können es uns wohl leisten, die bittere Polemik der letzten beiden Jahre zu verbessern und zu bereinigen. Wir brauchen nicht, um mit Wiseman zu sprechen, „hinter irgend Remanden herzulauern“. Wir sind uns aber der Bedeutung der vielen historischen Vorfälle, die uns an die deutsche Nation binden, zu wohl bewußt, um zu wünschen zu können, daß die beiden großen teutonischen Völker ein bleibender Bruch trenne. Wenn die Deutschen es wünschen, so können die Beziehungen zu jeder Zeit die alten herzlichen werden. Bei den Deutschen allein liegt die Entscheidung. Ein Grund Grund wird vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die deutsche Nation, die sich nicht als einseitig überlegen fühlt, das ist heute wichtiger als seit langen Jahren, und wenn wir auch bedauern würden, alle Freundschaften durch neue Feindschaften zu müssen, so würde ein solcher Wechsel für uns keine materielle Nachteil haben.

Eines Kommentars bedürfen diese Unverständlichkeiten in der That nicht.

Der Kaiser besuchte in Kiel am Mittwoch Nachmittag den kaiserlichen Yachtclub. Vom Kapitän zur See Sarnow empfangen, besah sich der Monarch in die Klubräume zur Besprechung über die bevorstehenden Negativen. Die Kaiserin begab sich in die Villa des Prinzen Waldemar, wohin später der Kaiser folgte. Der Kriegsschatz macht einen pompösen Eindruck; außer zahlreichen Kriegsschiffen liegt die gesamte Yachtflotte, auch die von der Helgoland-Negativa, im Hafen.

Trennung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und Kanalvorlage. In der „W. V. Ztg.“ lesen wir folgendes: „Am heutigen Donnerstag wird Exc. Budde die Beamten für vorstellen lassen. Wie verlautet, hat sich der Ministerialrat bereits dahin schlüssig gemacht, die Trennung der Vauabteilung vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und die Verlegung der Verdelben an das Handelsressort dem König zu empfehlen. Eine Verlegung der wasserwirtschaftlichen Abteilung wurde dagegen nicht beschloffen und zwar deshalb, weil es im Interesse der Staatseinnahmen, den Kanalbau zu beschleunigen — die erweiterter Kanalvorlage suchen wird und Minister Wunde berufen bleibt, sie nun als Chef der Abteilung zu vertreten.“ — Die ganze Meldung des Berliner Börsenblattes scheint grundfalsch zu sein. Daß schon für die nächste Landtagstagung eine „erweiterte Kanalvorlage“ in Sicht liegt, ist um so weniger glaubhaft, als bereits offiziell angedeutet worden ist, daß für den genannten Termin nur ein Entwurf betreffend den Groß-Schiffahrtsweg Berlin-Stettin vorbereitet werde. Was aber die Trennung der Vauabteilung vom Arbeitsministerium betrifft, so geht jetzt der

„Nat.-Ztg.“ die bestimmte Meldung zu, daß zur Zeit Veränderungen in den Abgrenzungen der Ressortverhältnisse einzelner Ministerien überhaupt nicht in Frage kommen, auch nicht in der Richtung, daß das genannte Bauministerium dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten losgelöst und einem anderen oder mehreren Ministerien überwiesen werde. In ähnlichem Sinne berichtet die „Nat.-Ztg. Köln“: Die Frage schien durch den Personalwechsel im Eisenbahministerium der Abgrenzung nahe zu sein; sie wird vorläufig indes noch nicht zum Austrag gekommen, sondern einige Zeit lang ruhen. Jedenfalls bebarf die Abgrenzung des Ressorts der Bauverwaltung der Genehmigung des Landtages, wie seinerzeit im Jahre 1877/78 die Trennung der Eisenbahnverwaltung vom Handelsministerium gleichzeitige dem Vorzug des Landtags unterließ. Vor nächstem Winter wird also diese Frage nicht fruchtbar.

Dem neuen Eisenbahndirektor Badde theilte der Kaiser seine Ernennung persönlich mit und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Am Abend wurden der Reichskanzler Graf Schöller und General Badde zur kaiserlichen Tafel zugezogen. Darnach tratete der neue Minister Herrn v. Thielen seinen Besuch ab und hatte mit ihm eine mehr als einstündige Unterredung.

• **Novelle zum Schlichtungsgesetz.** Die bei den letzten Verhandlungen über das Schlichtungsgesetz von den Ministern in Aussicht gestellte Novelle zum Schlichtungsgesetz ist bereits fertiggestellt worden, so daß sie dem Landtag in der nächsten Tagung sofort zugehen kann.

• **Aus Baden schreibt man:** Der den Landständen schon vorliegende Entwurf eines Finanzgesetzes sieht eine Mehrbelastung von 403 400 Mark vor. Obwohl die Bedienung für die Staatsschuldenarbeit von 4 209 634 Mark niedriger einstellt, was zuerst angenommen war. Der Reichstag im Etatsbudget beläuft sich jetzt auf 10 255 844,93 Mark.

• **Zur Lehrerfortbildung.** Eine Revision des Lehrerfortbildungsgesetzes von 1897 hat kürzlich eine Verammlung der Landstände in Schlesien in Glatz abgehalten. Die Beschlüsse der Versammlung sind folgende: 1. Um Interesse der Schule erodieren wird es für dringend geboten, daß der zur Zeit erhebliche Mangel in den Lehrerfortbildungsinstituten und der Mangel an Lehrern beseitigt werden. 2. Eingeladener und alle ersten Lehrer erhalten ein Entgelt von 2 bis 3 Gulden wöchentlich. 3. Jede Gemeinde ist eine nach den örtlichen Verhältnissen auszuwählende Lehrerschule zu errichten, welche in Ermangelung einer der Ausbildungsbestimmungen entsprechenden Dienstwohnung an den Lehrer zu stellen ist. 4. Bei der Errichtung wird das „Interesse des Dienstherrn“ nicht allein das Wohlwollen des Lehrers, sondern auch durch das Interesse der Schule begründet.

• **Das Gesetz betreffend die gerichtliche Behandlung des Entwurfs eines Zolltarif-Gesetzes** wird im Reichstag veröffentlicht. Danach wird den Mitgliedern der Reichstages zur Vorbereitung des Entwurfs eines Zolltarif-Gesetzes eine besondere Kommission für die Verhandlung der Angelegenheiten, welche während der Unterredung der Plenarversammlungen des Reichstages stattfinden, ein Betrag von je zweiwünftel Mark aus der Reichskasse gewährt. Von dem gewährten Betrage werden die Tagelöhner abgezogen, welche ein Mitglied der Kommission in seiner besonderen Eigenschaft als Mitglied eines bestimmten Landtages für dieselbe Zeit bezieht. Die hierin im Gesamtbetrag von 56 000 Mark erforderlichen Mittel sind bei dem Etat des Reichstages außerordentlich zu veranschlagen. Die näheren Bestimmungen erläßt der Präsident des Reichstages.

Zur Erkrankung des Königs von England

geht der „Nat.“ folgende Information aus London, 25. Juni, zu: Trotz der unbestimmten Fassung der amtlichen Bulletins ist es nicht möglich, die Hoffnungen auf einen günstigen Verlauf der Krankheit König Eduards zu ermutigen. Die Leser des offiziellen Berichtes über die Operation erleben daraus vielfach nicht, daß es thatsächlich nötig war, einen Theil der Eingeweide selbst zu entfernen, und daß, wenn auch der König die gegenwärtige Krise überlebt, eine weitere ernste Operation nötig sein wird, die ausgeführt werden muß, sobald der Zustand des Königs es gestattet. Der berühmte Chirurg Dr. Lister äußerte gestern einem Freunde gegenüber: „Die Operation war der ernstesten Art, die ein Mann in dem Alter und dem Zustande des Königs unterworfen werden konnte.“ Die Ärzte legen kaum eine Hoffnung auf Wiederherstellung des Königs. Was sie thaten, kann als ein verzweifelter Schritt bezeichnet werden, da die Unterlassung der Operation den fieberigen Zustand des Königs in erheblicher Weise hätte befestigen können. Die rationale Anwendung des Operationsmessers ist immerhin die Möglichkeit, das Leben des Königs zu retten, oder doch wenigstens zu verlängern. Die Ärzte betrachten es als ihre Pflicht, diese Möglichkeit zu ergreifen. Die Operation enthielt einen schlimmeren Zustand der betreffenden Theile, als man vorher angenommen hatte. Der Zustand des Königs ist so gut, wie man es den Umständen nach erwarten kann. Die Gefahr liegt jetzt darin, daß jeden Augenblick neue Komplikationen eintreten können.

Der Londoner Korrespondent der „Königlichen Zeitung“ erzählt aus hiesigen Kreisen, daß bereits am verflohenen Sonntag der König zu einer schweren Operation hätte, sobald die Nacht entbunden wäre zur sofortigen Operation schreiten wollten. Der König aber erklärte: „Nach der Meinung Alles, sobald Sie wollen, vorher aber keine Operation.“ Ferner erzählt man in der höheren Gesellschaft wieder das Wort der alten Jägerin, daß der König bis an die Krönung, aber nicht dazu kommen werde, was in den letzten anderthalb Jahren in Augenblicken gebrüder Stimmung manchmal sehr beklammelt hat.

Bei Schluß der Redaktion gingen noch folgende Telegramme ein:

London, 26. Juni. Die gestrige Nummer des „British Medical Journal“ enthält den Bericht der Operation, daß der König Folge einer seiner unerschütterlichen Entschlüsse, die häufig in der Gegend des Windmardens erfolgte und nicht durch ein organisches Leiden oder durch ein bössartiges Geschwür verursacht worden. Der König sei natürlich nicht außer Gefahr; da aber bisher keine unangenehmen Symptome auftraten, sei guter Grund zur Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung des Königs vorhanden. Eine ärztliche Autorität äußerte sich der „Weimarer Gazette“ zufolge dahin, daß, bis die Kanülen aus der Wunde genommen seien, man nicht sicher auf die Genesung rechnen könne. Die Hauptgefahr sei das Singsingen von den nachfolgenden Verbindungen. Es könnte auch ein verhältnismäßig leichtes Geschwür ohne jedes warnende Symptom zum tödlichen Ausgang fuhren. Hoffentlich sei die Operation zur Rettung des Königs unerlässlich gewesen; der König werde lange Zeit bleiben. — Trotz der unbestimmten Fassung der amtlichen Bulletins ist es nicht möglich, die Hoffnungen auf einen günstigen Verlauf der Krankheit des Königs zu ermutigen. Die Beschlüsse werden infolge des ersten Erforderns der Hofärzte die Veröffentlichung beunruhigender Vermuthungen.

London, 26. Juni. Die meisten Morgenblätter äußern sich ziemlich optimistisch über den Zustand des Königs. „Daily Mail“ berichtet, daß der Verlauf der Krankheit ein befriedigender sei, fuhrt aber hinzu, daß die kritische Periode bis Sonnabend oder Sonntag dauere. „Central News“ zufolge wurden dem Könige gestern sämtliche Telegramme vorgelesen, die ihm seitens seiner Verwandten zugegangen waren. — Lieber die Entlassung der Krankheit des Königs wird berichtet, daß die ersten Symptome am 14. d. Mts. auftraten, nachdem der König am 13. d. Mts. nach Mitternacht einen heftigen Schwindel zu sich genommen hatte. Am folgenden Tage spürte er bereits Unbehagen, setzte aber trotzdem die Reise nach Windsor fort.

London, 26. Juni. Am Buckingham-Palast sind Telegramme von den meisten europäischen Herrschern eingelaufen, worin diese sich nach dem Befinden des Königs erkundigen und demselben baldige Genesung wünschen. Der Prinz von Wales ist beauftragt worden, diese Telegramme zu beantworten; eine Arbeit, die heutzutage den getragenen Tag in Anspruch nahm. „Paris“ aus London, 26. Juni. Die französische Presse ist gestern wieder aus London zurückgekehrt. Die Mitternacht werden glauben bei ihrer Ankunft bereits die Nachricht vom Tode König Eduards vorgefunden, sie legen aber den Zustand des Königs großen Pessimismus an den Tag.

Insländ.

Entschädigung.
Kündigung der Handelsverträge und Ausgleichungsverhandlungen.
Aus Wien wird gemeldet: Die amtliche Mitteilung von der Absicht, die Handelsverträge zu kündigen, erfolgte auf Grund eines Beschlusses des Ministerraths, über welchen Kaiserlicher Reichsrath verhandelt. Von Ungarn ist eine Gegenüberung noch nicht erfolgt. Man nimmt an, daß namentlich die Kündigung der Wege verweigert werden wird. Die Ausgleichungsverhandlungen können nicht weiter verschoben werden.

Während dem jungen Gatten in das neue Heim gefolgt war, auf sein Gut, das wie geschaffen schien für das Glück zu Zweien. Weit weg, viel zu weit für das Sehen und Wachen der Mutter, die ihren Liebding nur zu gern in ihrer Nähe gewohnt hätte.

Als aber täglich so lebensfrohe Grüsse anlangten, das Lächeln der Geliebten nicht genug zu preisen wußte, da hatte sich Frau Gerda allmählich damit abgefunden, ihre Gerda nicht mehr lächelnd sehen zu können.

Welches Opfer wäre auch der Mutterliebe so groß, um das Glück ihres Kindes zu erkauften!
Und dies Glück blieb bestehen. Gerda's Leben schien sich nur fönig zu schalten. Ob die Todter im Sommer von der herrlichen Natur schwärzte, im Herbst das fröhliche Erntedankfest schilderte oder den eigenartigen Reiz des schneigen Winters mit seinen lustigen Schlittenfahrten pries und von ihrem ersten Wirken als Lehrerin der Dorfkleinen und Wöhlhäterin der Dorfarmen erzählte, es wehte aus allen diesen Briefen Gerda's liebes, herzliches Gaud das Glück und einer tief ermunternden Befragung ihrer Seele.

Die wenigen Heilen des Schwiegereltern saugten stets von so viel Verehrung und Liebe zu seiner jungen Frau, daß der Mutter in heimlichem Aberglauben mandmal scherzhaft Angst wurde vor solch seltenem, vollem Glück. Als aber die „Ander“ zum Geburtsstage sich selbst als Ueberrassungen bescheerten, da wurde Frau Gerda angefaßt von dem glühlichen Liebermut der Jungen. Wenn sie dann die zwei kleinen Bestalten betrachtete, die wie für einander geschaffen waren und sah, welche Hülle von Liebe und Zärtlichkeit die beiden Menschen für einander hatten, erliefen es ihr nun freudlich, daß sie selbst sich so früher an dem Gaudium gewöhnt hatte, Gerda mit ihm in die fremde stiegen zu lassen.

Es waren die letzten frohen Tage des Beisammenlebens geworden. Und alle hatten einige Wochen später noch viel frohener erwartet.

Sollte doch, wenn Alles in der Natur auferstie, auch im Gaudium ein neues Leben seiner Einzug halten, dem mit freudiger Erwartung entgegenzusehen wurde. — Die junge Menschenfolge war auch erstanden, alle lustig die ersten Einladungen niederkürten und das Storchpaar lustig flatternd auf der Schwelle sein Reich erneuerte.

Da lag er nun, der zukünftige Gaudium, ein schneefreies

bis Jahresabschluss Alles entscheiden sein muß. In diplomatischen Kreisen herrscht die Meinung, daß sich beide Regierungen schließlich verständigen, und daß es zur vollständigen Kündigung der Handelsverträge Ende 1902 nicht kommen wird.

Die Ermordung des Polizeichefs Derwisch-Gienb.

in russischer Konstantinopel zu Kesseln soll nach Gerichten, die nach Belgrad gelangt sind, das Werk eines bulgarischen Komitees sein, das der dortigen serbischen Freireiherischen Komitee kompromittieren wollte, um dadurch seine Abberufung herbeizuführen.

England.

Auszeichnungen.
Mittwoch Abend wurden die aus Anlaß der Krönung verliehenen Auszeichnungen bekannt gegeben. Der König hat einen neuen Bediensteten ernannt und zunächst zwölf Mitglieder des Reiches ernannt, darunter Earl Roberts, Viscount St. Albans, Lord Wolseley, den Herzog von Devon, die Männer der Wissenschaft Lord Kelvin und Lord Kelvin, die Schriftsteller John Morley und William Dean und den Baron George Watts. Unter den sonst verliehenen Auszeichnungen ist hervorzuheben, daß Lord Milner zum Viscount, General Grenfell zum Peer erhoben sind. Lord Rothschild ist zum Viscount ernannt worden. Die Krönung hat auch die Ernennung von zwei neuen Mitgliedern des Reiches mit sich gebracht. Lord Roberts hat die Ehrenwürde eines Viscounts erhalten, mehrere andere hervorragende Krönung, der Schriftsteller Conan Doyle und der Schauspieler Wyndham sind zu Rittern ernannt worden.

Wie die Londoner Blätter berichten, trifft Kaiserin mit General French am 11. Juli in Southampton ein.

Südamerika.

Venezuela.
Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus New-York: Castro erlitt mehrere schwere Wunden, darunter eine bei Goro, wo der Intendantgeneral Riera nach einem fünfjährigen Kampfe den ersten Vizepräsidenten Venezuelas, Kuba, fangt und ihn gefangen nahm; ebenso 17 Generale, 1700 Mann und fünf Geschütze.

See- und Marine.

— **Königlich preussische Armee.** Veränderungen. Im alten Heere. Kommodore, Oberst in der 3. Ingen.-Znp. und Oberstleutnant in der Ingen.-Komitee, zum Obersten befördert. Oberstleutnant und Kommandeur des Garde-Pion.-Bataillon, in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt.

— **See- und Marine.** Veränderungen. Im alten Heere. Kommodore, Oberst in der 3. Ingen.-Znp. und Oberstleutnant in der Ingen.-Komitee, zum Obersten befördert. Oberstleutnant und Kommandeur des Garde-Pion.-Bataillon, in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt.

— **See- und Marine.** Veränderungen. Im alten Heere. Kommodore, Oberst in der 3. Ingen.-Znp. und Oberstleutnant in der Ingen.-Komitee, zum Obersten befördert. Oberstleutnant und Kommandeur des Garde-Pion.-Bataillon, in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt. Oberstleutnant in der 3. Ingen.-Znp. zum Hauptmann ernannt.

Neues Glück.

Novelle von C. Meyser.

Sommer, blühender Sommer.
Noch herrschte nicht jene lässliche Hitze, welche Feld und Wiesen verlornt. Noch waren die Blätter an den Bäumen nicht mit jener feinen Staubhülle überzogen, die sie gleich grau abtönet. Noch brannten die Sonnenstrahlen nicht so unbarmherzig, daß die Wälder nur matt ihre Ästige zu gebären vermögen und der Mensch sich in die hintersten Räume der Häuser flüchtet, da ihm in der Großstadt kein schattiger Wald Kühlung verleiht.

Nein, Frühommer war's. Lieberall in die fernsten Zimmerwinkel sauberten die leuchtenden Sonnenstrahlen goldenes Licht, einen Anblick der neuerlandenen Pracht in der Natur.

An den Strohen boten Blumenändererinnen Büschel der jungen Blüten zum Verkauf. Die Wärme der Anlagen prangte in frischem Grün. Die Vögel aufstiegen hell, selbst die Stoten in ihrer ärmlichen Luftzeit hörten heute nicht. Die Menschen durcheilten froh die Strohen, um irgendwie und irgendwo ein Nidchen in einem Park oder Garten zu erhaschen.

Nur Frau Senden schien recht wenig von dem frischen, frohen Gaudium, der jetzt die Welt durchzog und sie verjüngte, zu verfühlen.

Der helle Sonnenschein da Draußen konnte ihrem Gesicht kein Rädeln abringen. Ihre Ästige drückten weit eher ihren Gedanken aus. Und jetzt haben sich gar Tränen aus ihren mit drei kleinen Kindern. Nicht die rath verlassenen und eben so schnell verlassenen Kindern der Jugend waren es. Nein, langsam rollten die kaligen Tränen herab an den verwehten Wangen, und man sah dem Gesicht an, daß viele solcher Tränen es in kurzer Zeit gealtert hatten.

Der helle Sonnenschein hatte die schwärzesten Tage im Leben der alten Frau beleuchtet. Verheißungsvoller Frühling war es gewesen, da ihre lässliche, holde Todter als glückliche Frau das Elternhaus verlassen hatte. — Drei Jahre waren verflohen, seit Gerda voll Kugel und

Bündel, in dessen Rinnen und Federn das kleine Köpfchen mit den großen Augen beinahe vergraben.

Aber während das Kind in der Wiege ruhig im gesunden ersten Schlaf atmete, kämpfte die junge Mutter ihren Todeskampf durch. Draußen im Dorf erglühete Kugel und Glodenhitzung zur Begrüßung des Nachmittags. Im Herrschaftssaal aber lag es nur leeres Plüsch und hane Zerker.

Und als ein kleines Mädchen, die Augenlande aus der Nüstern, mit einem Strahl erhellungswilligen erliefen, um sie der bereiten Gaudium zu bringen, da hatte Frau Gerda Ausgerungen und ihre Lieblingsabblumen waren ihr erster Todtenkranz.

Die alte Frau feuchte tief.
Wohu all die schredlichen, traurigen Zeiten heraufbeschworen! Es ist ihr noch heute unfaßlich, daß so viel Schicksal und Leidtraget begraben werden konnte in der Erde Schoß, daß ein so kleines Kind so früh zerliefen. Die sie jetzt.

Was half ihr der schale Trost der Freunde, daß ihrer Todter ein seltsames Loos beschiden war, daß Gerda in ein Glück erlief und im Glück gestorben, ehe es ein Wort, ein Gaudium getrübt.

Es war zu kurz gewesen! Die Mutter kam nie darüber hinweg. „Er“ freilich, der Gatte hatte sich so merkwürdig schnell getötet. Damals hatte er sich wohl was nachhinnein geberdet. Das hinderte ihn aber nicht, schon nach kaum zwei Jahren der „Unvergesslichen“ eine Nachfolgerin zu geben, eine andere Braut zu wählen, die er nun auch als sein Weib heimgeführt hatte.

Eine Fremde konnte ihm seine angetroffene Gerda erleben. Eine Fremde waltete in seinem Haus mit den Reden der Todter. Und wer war sie? Eine höchster Todter, die sich gewiß nicht meilen konnte mit Gerda.

Frau Senden konnte sie nicht, hätte sie auch nicht kennen lernen wollen, konnte sie doch kaum ihr Entföndeln.

Prachtvolle Pfirsiche,

Stück 15 u. 20 Pfg., Kistchen 1.75 u. 2 Mk.,
prachtvolle Weintrauben, frische Kirschen Pfd. 50 Pfg., Erdbeeren Pfd. 60 Pfg.,
Aprikosen, Pfirsiche, Birnen, Reineclauden, Tomaten, Apfelsinen,
Wald-Erdbeeren.

FrISChe Ostsee- und Nordsee-Krabben,
fette Elbaale, Rhein- und Weserlachs, Neunaugen, Delikatessheringe,
Anchovis, Appetit Sild, Matjes Sild, Aal in Gelee.

FrISChe Spargel, Pfd. 50 Pfg.

Hochfeinen Westfäl. Schinken, Pfd. 1.30, Ia. Thür. Cervelatwurst, Pfd. 1.20,
Thüringer Knackwurst, feste Salami.

Hambg. Gänse, Enten, Hähnchen,
Rehrücken, Keulen und Blätter
empfehlen

Tottel & Broskowski.

Prompter Versand.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebessicherer Tressor.

Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Ver-
waltung (Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen
angenommen.

C. W. Trothe

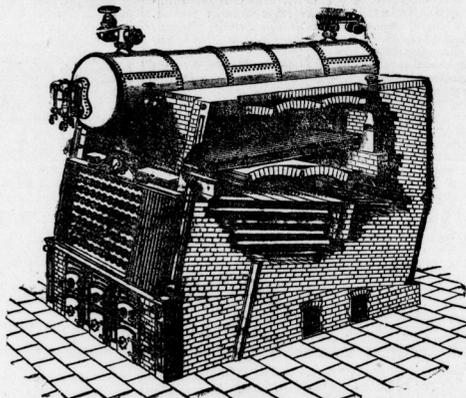
Optisches Institut,
Ehr. Leipzigerstr. 11, Promenade.
Gegründet 1816.



Photographische Apparate
und Bedarfsartikel.
Vorzügl. bill. Trockenplatten
4x6, 6x9, 9x12 u.
u. d. 0.30, 0.50, 1.00
Neu! „Stembrand-Papier“
für saure Negative.

Referenzen über 27jährige Betriebsdauer.

Steinmüller-Kessel



Steinmüller-Heberhitzer

D. R. P.
Für Kessel jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Düsseldorfer Ausstellung: Eigener Pavillon No. 46, unmittelbar
am Rhein.

Anfragen bis zu 33000 Quadratmeter Heizfläche
für einzelne Firmen angeführt.

Stellen-Vermittlungs-Bureau für Schweizer

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das von mir seit fünf Jahren betriebene
in den Besitz des Herrn J. Schenk übergegangen ist. — Inwiefern ich für das mir geschenkte
Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich noch höflich, auch meinen Nachfolger gütlich zu unterstützen.
Gedächtniswort

Salle a. S., 26. Juni 1902.

Franz Ehrler.

P. P.

Auf Obiges meines Herrn Vorgängers Bezug nehmend, gestatte ich mir mitzutheilen
daß ich das von Herrn Ehrler seit fünf Jahren geführte

Stellen-Vermittlungs-Bureau für Schweizer

am 1. Juli übernehmen werde. Hoffe um geneigte Unterstützung bittend, soll es stets mein
Bestreben sein, für streng reelle Bedienung zu sorgen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Johann Schenk, Martinstr. 22.

Gelegenheitskauf von Sonnenschirmen!

Wegen vorgerückter Saison um zu räumen mit
extra Rabatt,
theils für halben Werth und sogar darunter.
Ergebenst empfehlen

Fritz Behrens.



Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfg. — Kinder 30 Pfg.
Freitag, den 27. Juni:

7. Elite-Concert.
Letztes Gastspiel
des

Kaiser-Cornet-Quartetts
der Berliner Hofoper.

Von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 8 Uhr: Erwachsene
1 Mark, Kinder 50 Pfg.

Stahlbad und Luftkurort Gibra i. Th.

Allerwähnte Heilquellen. Besondere, waldbreiche Gegend.
Mäßige Preise. Probekette und Ausstufung durch die
Städtische Bade-Direktion.



Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94.

Specialitäten:

Erstklassige Kinderwagen,
Sportwagen, Leiterwagen,
Kindermöbel etc.

!! Originalbrief !!

Gassen, 10. Juni 1901.

Herrn M. Hollup, Zutlager.

Sind Sie so gut und schicken Sie mir 8 Flaschen Haarfrüher-
fett à 1 Mk. und 4 Stück Kräuterteife à 50 Pfg. Es ist bei mir
viel Nachfrage danach, weil ich von demselben die Haare wiederbekam und
ich vollständig tauglich war. Es grüßt

G. Herrmann,
Seilermeister.

Wiederlage in Halle a. S.:

Georg Uber,
Drogerie, Steinstraße.



Andre Hofer's
echter Peigenkaffee

hat sich als
feinster Kaffeezusatz
einen
Wahlruf erworben.
Zu haben in allen besseren
Colonialwaarengeschäften.

Otto Marr, Leipzig,

vereidigter Sachverständiger für Dampf- u. Gaskraftanlagen,
wie auch für Centralheizungen.

Ingenieurbureau am Markt.
für Neu- u. Umbau von Kraftzeugungs- u. Hebertragungs-
sowie von Fabrik-Einrichtungen.

Instandsetzen mangelhafter Heizungen.

Uebernahme technischer Betriebe ges. Jahresvermittlung.
Mit 2 Beilagen.

!Frei!

von allem Staub und Un-
sauberkeit sind Bettfedern und
Säunen nach der Reinigung
mit einer neuen

**Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Maschine.**

Genähte Futters
zum sofortigen Füllen.
Wichtige Briefe! —
Heilste Heilische Bettfedern-
Reinigungsanstalt.

B. Benkwitz Nachfgr.,
Gr. Märkerstraße 17.

Mk. 1000000 $3\frac{1}{2}$ % Jenaer Stadtanleihe
gelangt Montag, den 30. cr. zur Ausgabe
und nehme ich Zeichnungen zum Kurse von
98,50 % kostenfrei entgegen. (9088)

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Lothringer Roth- und Weißweine

in Fässen von 15 Flaschen an, zum Preise von Mk. 15,50 ab
incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Lit. an, zum
Preise von 60 $\frac{1}{2}$ per Lit. ab, versendet franco

E. Hennequin, Weingroßhandlung, Meh.
Preislisten zu Diensten.

Vertret. durch: **Georg Wolf, Nordhausen, Ludwigstr. 1/2.**

Für die Anfertige verantwortlich: Otto Raftel, Halle a. S.

Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft. Versicherung Einbruch — Diebstahl

gegen zu billigen und festen Prämien.
Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen
die General-Agentur v. Carlshurg & Geiger,
Telephon 873 — Wagdeburgerstr. 49.

Ausnahmestelle für
PATENTE,
Gebrauchsmuster und Waaren-
zeichen des In- und Auslandes.
Rich. Uhlmann, Strömstr. 5a.

Beste große
X-Grude
in größeren Posten (1—200
Boggen) zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 8962 an die
Expedit. d. Blg. erbeten.

Break,
2. und 4. Hefig, Harpbat, fast neu,
steht billig zum Verkauf
Königsstr. 70, II. Hof.

Halberdeck

in sehr gutem Zustande wegen
Wegmangel billig zu verkaufen.
Herrn Stolberg'sche Markthaus-
Verwaltung.
Lindemann, Stolberg, Gatz.

Trockenschnitzel
effectirt prompt oder zum Abschluß
für Gerbst äußerst billig
H. Held, Coeditzer (Hfl.).
Telephon-Anschluß:
Amt Dürrenberg Nr. 20.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 26. Juni.

Durchreise. Gestern 1 Uhr 2 Minuten Radmitting... Se. Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde... die Reise um 1 Uhr 40 Minuten nach Wienburg fort.

Baumkommission. In der letzten Sitzung der Baumkommission wurde zunächst die anderweitige Befestigung von Straßenplätzen... Die einzelnen Pläne der Kronprinzstraße sollen besonders benannt werden...

Konferenzverein. In der gestrigen Mittwochs-Versammlung im "Goldenen Schiffchen" wurden mehrere eingegangene Schreiben auswärtsiger Handwerks- und Gewerbevereine... Die Stellungnahme gegen die Konsumvereine einverstanden erklärt.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle'scher Stadt... Die Haus- und Grundbesitzervereine Halle'scher Stadt... die von etwa 400 Mitgliedern besucht war.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Deinen Vätern soll, erwidert es, um es zu befehlen. Diese Worte... die Nation ehrt sich selbst und erwidert sich ein unvergängliches Denkmal...

Schaumburg-Wechsungen. Gestern 1 Uhr 2 Minuten Radmitting... Se. Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde... die Reise um 1 Uhr 40 Minuten nach Wienburg fort.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

hier heute und morgen Nachmittags und Abends im Zoologischen Garten zu hören. Die Besichtigung zur Führung des Zieles... "Kaiser-Cornet-Quartett" wurde diesem Entschlusse...

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad... Die Mittwochs-Club veranstaltete gestern ein sogenanntes Strandbad in dem zum Zuchtprähm... im Zoologischen Garten.

Eingefandt.

(Die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Unmäßiger Kraftaufwand.

Die dem Geruch der Großstadt entweichenden Spaziergänger... in großer Zahl nach 8 Uhr Abends an den Saubereisen in der... entlassung gehen, um in der stillen Abendstunde Erholung zu finden...

Landwirtschaftliche Vereine.

der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

Y. Kassa (Nr. 21), 22. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

e. Osterburg, 23. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein... die die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt das Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Mein diesjähriger grosser

Inventory-Auflauf U. Lewin

beginnt Montag, dem 30. Juni a. c.

Geschäftshaus Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



Bekanntmachung.
Durch die Beschlässe der sädlichen Körnerstände ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für die Wischstrasse ein Stück Liniennetz hergestellt worden.
Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan in der Magistrats-Registrierung A - Rathhausstrasse 1 I, Zimmer 78 - zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer dreiwöchigen Frist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Magistrat einbringen sind.
Salle a. S., den 18. Juni 1902.
Der Magistrat, von Solta.

Die Firma Gustav Wartz in Halle a. S. - Nr. 685 des Handelsregisters Abtheilung A - ist gelöscht worden.
Salle a. S., den 19. Juni 1902.
Kgl. Amtsgericht, Abthlg. 19.

Verdingung.
Die Maurerarbeiten, sowie die Lieferung von Kalk, Sand, Kies und Schotter für den Neubau der Zumballe an der Friedensstrasse. Termin am Montag, den 30. Juni, Vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt zu Halle a. S.

Verdingung.
Die Abrückungs- und Erdarbeiten für den Neubau der Zumballe an der Friedensstrasse. Termin am Montag, den 30. Juni, Vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt zu Halle a. S.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Geschäftsführers Reinhold Jacnicke, früher in Loebejün, jetzt in Cöslitz bei Leipzig, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgegeben.
Salle a. S., den 23. Juni 1902.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die beschriebene Parochie, Ernte von den hiesigen Gemeindefeldern soll am Mittwoch, den 2. Juli cr., Vormittags 11 Uhr in unserem Magistrats-Bureau öffentlich meistbietend veräußert werden. Die Hälfte des Nachgelobtes ist sofort im Termin zu erlegen.
Salle a. S., den 24. Juni 1902.
Der Magistrat.

Rüben gut bei Danzig,

erkläst, Weiss, ca. 1500 Morgen groß, zu verkaufen. Fast durchweg vorzügl. tiefgründ. humoser durchlässiger Weizen u. Rübenboden, eben, 180 Morgen gute Wiesen, z. Th. Torfstich, unmittelbar an Zuckerfabrik, sowie Stadt und Bahnhof gelegen. Vorortverkehr mit Danzig (ca. 40 mal täglich Verbindung), Chauffee (ca. 1/2 Stunden Wagenfahrt), tadellose Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus mit prachtvollem Garten und Park, vorzügl. rechl. lebendes und todtcs Inventar. Güter Saatenstand, gute Leuteverhältnisse, beste Verwertung aller Produkte. Trotz vorjähr. ungünstiger Witterung hervorragende Ernte und gute Verzinsung, Anzahlung 175 000 Mk. Rest längere Zeit unanfällig.
Stizzen von Sämereien und Vofagen werden auf Wunsch überandt.
Gefällige Anfragen unter H. K. 22 an die Expedition dieser Zeitung.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Schloßguts-Verkauf

Mein im Bayerischen Wald gelegenes, ca. 800 preussische Morgen großes Schloß, und Wolfereigut mit großem Viehbestand und bedeutender Schweinezucht beabsichtige ich Umstände halber zu verkaufen.
Das Gut liegt 3 km von größerer Stadt (Bad Nauhaus) in höchstrentabler Lage und eignet sich zur Bildung eines Majorats.
Preis 480 000 Mk., Anzahlung 150 000 Mk.
Offerten feil.
Relevanten wollen sich wegen näheren Angaben an meinen Bevollmächtigten, Herrn landwirthsch. Ingenieur Lobban-Palle a. S. wenden.

A. Riebeck'sche Montanwerke (Actien-Gesellschaft)

zu Halle a. S. Bilanz am 31. März 1902.

Activa.	M.	S.	M.	S.	Passiva.	M.	S.	M.	S.
Grundstücke	1 174 072,22		1 162 331,50		Actienkapital:			12 000 Stück Aktien à 1000 Mk. No. 1-12 000	12 000 000,-
Abschreibung	11 740,72				Kaufgelder-Rückstände				1 482 791,58
Wohngebäude	842 689,75		339 262,85		Delors-Conto				28 154,81
Abschreibung	3 426,90				Reservofonds-Conto				1 837 267,80
Betriebsgebäude und Betriebsanlagen	1 688 917,66		1 520 025,90		Extra-Reservofonds-Conto				323 688,62
Abschreibung	168 891,76				Depositen				91 596,30
Maschinen und Apparate	1 567 725,40		1 410 952,85		Creditoren				232 571,51
Abschreibung	156 772,55				Dividenden-Rückstände				3 680,-
Eisenbahnanlagen	177 719,50		159 947,55		Rückstellung für Grundstücksentwertungen				38 579,01
Abschreibung	17 719,50				Rücklage für die Arbeiter-Pensionskasse				56 508,20
Grubenverrichtungen	438 263,23		423 526,30		Rücklage für die Eisenbahn Deuben-Naumburg				9 000,-
Abschreibung	74 739,93				Gewinn:				
Bergwerkeigentum u. Kohlenabbaurechte	4 353 915,45		4 713 915,45		Vortrag aus 1900/1901	84 440,85			
Abschreibung	200 000,-				Reingewinn für 1901/1902	1 688 106,04		1 767 546,39	
Brikettfabrik Carl Adolph	29 029,93		26 126,95						
Abschreibung	2 908,-								
Mobilien und Utensilien	77 923,34		66 234,80						
Abschreibung	11 688,54								
Pferde und Geschirre	24 328,33		18 246,25						
Abschreibung	6 082,08								
Luftbahnen	46 287,30		41 658,55						
Abschreibung	4 628,73								
Brikettfabrik Walters Hoffnung	53 885,73		48 497,20						
Abschreibung	5 388,58								
Neue Schwälerei Gaselst	71 200,83		64 080,75						
Abschreibung	7 120,10								
Schwälerei Curt II	192 083,83		172 879,50						
Abschreibung	19 208,33								
Brikettfabrik auf Grube No. 522	166 163,93		149 552,10						
Abschreibung	16 616,88								
Crednerschaacht mit Brikettfabrik und Gleisanlagen	723 688,55		651 319,70						
Abschreibung	72 368,85								
Neue Förderanlage auf Grube No. 522	194 313,29		175 351,35						
Abschreibung	19 481,34								
Risserschacht mit Schwälerei, Nassprozess und Ansehungsleis	513 662,66		462 296,40						
Abschreibung	51 866,26								
Neue Schachtanlage Louise	286 730,67		213 057,60						
Eisenbahnanchluss und Bahnhofsanlagen in Wehau	23 672,07								
Abschreibung	1 167 856,28		1 156 176,70						
Rittersgüter Tackau, Deuben, Naundorf	11 678,56								
Abschreibung									
Anlage einer elektrischen Centrale in Oberbrülingen	151 730,12		136 557,10						
Abschreibung	15 173,02								
Grube Winterfeldt mit Schwälereien	493 374,06		444 216,65						
Abschreibung	49 857,41								
Neue Schachtanlage Siegfried	107 330,89		101 963,85						
Abschreibung	5 866,54								
Neue Schacht- und Förderanlage Wansleben	255 357,56		255 357,56						
Neue Schachtanlage Göthowitz	53 700,83		53 700,83						
Diverse Neubauten	6 234,67		6 234,67						
Waarenlager-Conto	1 567 002,65		89 174,21						
Caasa-Conto	89 174,21		351 536,99						
Wechsel-Conto	351 536,99		345 886,45						
Effekten-Conto	345 886,45		85 368,77						
Kautionen (von uns deponirte Effekten)	85 368,77								
Debitoren (darunter 215 929,16 Mk. Guthaben bei Banken)	1 023 497,91								
Hypotheken (von uns ausgeliehen)	200 946,03								
Depots	91 596,30								
			17 836 319,17					17 836 319,17	

Debit. Gewinn- und Verlust-Conto am 31. März 1902. Credit.

Allgemeine Geschäftskosten	637 647,92	Gewinn-Vortrag	84 440,85
Kursverlust auf Effekten	352,-	Gewinn aus sämtlichen Unternehmungen	3 279 186,53
Behrveruche	2 311,25		
Anfall an einer hypothekarischen Forderung	273,70		
Abschreibungen	955 445,62		
Bilanz-Conto	1 767 546,39		
Davon:			
den Extra-Reservofonds 5% von 1 688 106,04 Mk.	84 155,30		
4% vom Aktienkapital als tantiemefreie Dividende	480 000,-		
Tantième des Aufsichtsraths 5% von 1 080 950,74 Mk.	51 547,54		
8% vom Aktienkapital als Restdividende	960 000,-		
den Beamten - Pensions- und Arbeiter-Unterstützungskassen zum Schulbau im Dorfe Unterwehren	18 000,-		
Rückstellung f. Ackererschlechte	1 500,-		
u. Grundstücksentwertung desgleichen für den Bahnbau Corbetha-Deuben	70 000,-		
	18 000,-		
Gewinn-Vortrag	84 348,55		
	wie oben.		
	3 368 576,88		3 368 576,88

In der heutigen General-Versammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1901/1902 auf 12 Prozent festgesetzt worden. Dasselbe ist bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin, Berliner Handelsgesellschaft danach, Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. Main, Bankkommanditgesellschaft Hermann Arnold & Co. in Halle a. Saale gegen Abgabe der Dividendenscheine No. 14 unserer Actien mit je 120 Mark sofort zahlbar.
Halle a. S., den 25. Juni 1902.

Der Vorstand. Schröcker. Stelle.

Von Freitag, den 27. Juni steht ein Transport hochtragender u. frischmilchender Kühe sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.
Cönnern a. S. W. Neumeister.

Erbitelungsh. ist das Gut Biederfeld (Altmar) so zu verk. 440 Mrg. gr., dar. 60 Mrg. Weide, durchweg reiblich. Boden, gut Kultur, mit 100 000 Mk., ohne Ann. 125 000 Mk., zum Geböude. Abh. 1. H. Matheo, Berlin, Sabstr. 31. Rittersgut Biefen bei Biederfeld.

Erhalte Sonabend, d. 28. d. Mts. einen großen Transport Belg. Arbeitspferde.
Wilhelm Trautmann.

Quersfurt, Teleben 54.

Von Freitag, den 27. Juni ab steht ein grosser Transport hochtragender sowie frischmilchender Kühe preiswerth bei mir zum Verkauf.
Ernst Ackermann, Cönnern.